

| HARBURGER GEDENKTAGE 2019 |



29. Oktober bis 30. November 2019

Erinnern für die Zukunft

Vorträge | Rundgänge | Exkursion | Film | Konzert
Podiumsdiskussion | Lesungen | Ausstellungen

HARBURGER GEDENKTAGE 2019 | PROGRAMMÜBERSICHT

Dienstag	29.10.	18:00	Mehrzwecksaal, SDZ, Harb. Rathausforum 1
Auftakt zu den Harburger Gedenktagen 2019			
Dienstag	29.10. bis 13.11.		Harburger Rathaus
Ausstellung: „Demokratie stärken — Rechtsextremismus bekämpfen“			
Freitag	1.11. bis 30.11.		Sauerkrautfabrik
Ausstellung: „Frauen im Widerstand“			
Sonntag	3.11.	15:00	Treffpunkt: Haus der Kirche, Eingang
Rundgang zu den Stolpersteinen für Harburger Opfer des Nationalsozialismus			
Montag	4.11.	19:00	Sauerkrautfabrik
Lesung aus Texten von Hans Joachim Meyer (u.a. „Rote Fahnen über Harburg“)			
Dienstag	5.11.	20:00	Bücherhalle Harburg
Musikalische Autorenlesung: „Zigeunistan“			
Mittwoch	6.11.	19:00	Haus der Kirche, Saal
Gespräch: Harburg — internationale Gegenwart, koloniale Geschichte			
Donnerstag	7.11.	14:30	Goethe Schule Harburg, Eißendorfer Str. 26
Gedenkfeier für Hella Beer			
Donnerstag	7.11.	19:00	Goethe Schule Harburg, Bennigsenstraße 7
Lesung mit Eva Simon: „Kindheit im Dritten Reich“			
Freitag	8.11.	18:00	Bildungszentrum Tor zur Welt
Podiumsdiskussion: „Was geht mich das an“			
Sonabend	9.11.	15:00	Treff: Stübenplatz (Metrobus 13), Wilhelmsb.
Rundgang: Stolpersteine – Spuren jüdischen Lebens in Wilhelmsburg			
Sonabend	9.11.	18:00	Stübenplatz, Wilhelmsburg
Performance-Aktion im öffentlichen Raum zur Reichspogromnacht			
Sonntag	10.11.	15:00	Treffpunkt: Jüd. Friedhof, Schwarzenberg
Gedenken an die Pogromnacht			
Mittwoch	13.11.	17:00	Oberschule Neu Wulmstorf, Aula
Ausstellung: „Augen auf“ – Historischer Spaziergang durch Neu Wulmstorf			
Mittwoch	13.11.	18:00	Fischhalle Harburg
Vortrag: „Zwangsarbeit in Harburg“			
Mittwoch	13.11.	20:00	Bücherhalle Harburg
Lesung: Dagmar Fohl liest aus „Frieda“			
Donnerstag	14.11.	18:00	Friedrich-Ebert-Gymnasium
Vortrag von Dr. Olaf Kistenmacher: Antisemitismus — ein aktuelles Problem			
Sonabend	16.11.	10:00	Treffpunkt: Helms Museum Harburg
Busexkursion zur Gedenkstätte Sandbostel			
Sonntag	17.11.	11:00	Treffpunkt: Harb. Theater, Museumsplatz 2
Führung über den Jüdischen Friedhof Harburg			
Donnerstag	21.11.	19:00	Herbert-Wehner-Haus
Lesung mit F. Gärmer: Biographische Skizzen von und über Charlotte Salomon			
Freitag	22.11.	20:00	Sauerkrautfabrik
Antifaschistischer Konzertabend			
Sonntag	24.11.	16:00	Stellwerk Harburg
Lesung und Gespräch mit Ronen Steinke: „Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht“			
Mittwoch	27.11.	19:00	Haus der Kirche, Saal
Film und Gespräch mit Regisseur P. Meyer: „Der Hauptmann von Muffrika“			

Dienstag
29
Okt. 2019

18 Uhr

Mehrzwecksaal, Soziales Dienstleistungszentrum
SDZ, Harburger Rathausforum 1



AUFTAKT

Harburger Gedenktage 2019

Die zentrale Auftaktveranstaltung der Harburger Gedenktage steht auch 2019 unter dem Motto „Gegen das Vergessen – Gedenken als Mahnung für heute“. Wort-, Bild- und Musikbeiträge wollen vielfältige Zugänge zum Thema anregen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Vorstellung des Programms der Harburger Gedenktage. Auch Harburger Schulen beteiligen sich wieder: das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium mit kurzen Theaterszenen, die Goethe Schule Harburg mit musikalischen Beiträgen.

29.10.
13.11.

Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Harburger Rathaus
Harburger Rathausplatz 1



AUSSTELLUNG

„Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ des Julius-Leber-Forums

Die Ausstellung zeigt die Gefahren auf, die von Rechtsextremismus und Rechtspopulismus für Demokratie und Menschenwürde ausgehen. Sie stellt die Grundlagen für rechtsextremes Verhalten

und Einstellungen dar und zeigt, welche Formen rechtsextreme Weltbilder und Argumentationsweisen annehmen können. 16 Tafeln zeigen die Grundlagen unserer Demokratie, die Abgründe des Rechtsextremismus und die fließenden Übergänge zum Rechtspopulismus. Besondere Aufmerksamkeit wird auf einer Tafel der Lage in Hamburg gewidmet.

Die Ausstellung ist geeignet für Einzelbesucher*innen, Schulklassen und Gruppen ab 14 Jahren. Der Ausstellungsbesuch wird bis einschl. 1.11. nachmittags von dem geschulten Betreuerteam Ok-san Karakus, Christoph Holzer und Sigrid Waschull



Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftung

begleitet. Eine Anmeldung ist dafür nicht erforderlich. Vom 2.-13.11. findet Begleitung nur nach Anmeldung statt: robben@lawaetz.de. Die Ausstellung kann auch ohne Begleitung besucht werden.

Eintritt frei. | Veranstalter: Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

**1.11.
30.11.**

zugänglich bei Veranstaltungen

Sauerkrautfabrik

Kleiner Schippsee 22, Eingang: Am Wall

AUSSTELLUNG

Frauen im Widerstand



Noch immer nicht ausreichend gewürdigt, beleuchten wir das Leben und Wirken von Frauen im Widerstand. Gemeinsam schauen wir auf Aktivistinnen, die ihr Leben dem Kampf für eine bessere Welt widmeten. Ein Kampf, der auf vielfältige Weise auch in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder neu geführt werden musste. Die exemplarischen Porträts werden im Infoladen der Sauerkrautfabrik ausgestellt, wo sie den ganzen November über zu unseren Veranstaltungen besucht werden können.

Spenden sind willkommen. | Veranstalter: Sauerkrautfabrik

SONNTAG

3

NOV. 2019

15:00 Uhr

Treffpunkt: Haus der Kirche (Eingang)
Hölertwiete 5



RUNDGANG

Gedenkorte mit Stolpersteinen für Harburger Opfer des Nationalsozialismus

Die Stolpersteine des Kölner Künstlers Gunter Demnig mit den Namen von Harburgerinnen und Harburgern, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden, erzählen die Lebensgeschichte dieser Menschen und schärfen den Blick auf die NS-Vergangenheit vor Ort. Sie rufen uns heute dazu auf, allen Anfängen von Ausgrenzung energisch entgegenzutreten. Der Rundgang ist zugleich ein Beitrag zum Programm des 16. Harburger Kulturtags. Die Veranstaltung dauert ca. 45 Minuten.

Beitrag: 3 € (Kulturtagsbutton)

Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg

Foto: Initiative
Gedenken in Harburg



MONTAG

4

NOV. 2019

19 Uhr

Sauerkrautfabrik Harburg

Kleiner Schippsee 22, Eingang: Am Wall

LESUNG

aus „Rote Fahnen über Harburg“ und „Demokratie in kurzen Hosen“ von Hans-Joachim Meyer

Hans-Joachim Meyer hat mit seinen Werken und seiner Mitarbeit in der Initiative Gedenken in Harburg die Aufarbeitung Harburger Lokalgeschichte entscheidend mitgeprägt. Insbesondere seine Veröffentlichungen zur Novemberrevolution

1918/19, zur Verfolgung und Widerstand unter dem Faschismus sowie zur Nachkriegsentwicklung 1945–1949 enthalten unter den gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Entwicklungen eine aktuelle Bedeutung.

Quelle: Hans-Joachim Meyer



Spenden sind willkommen.

Veranstalter: VVN-BdA Hamburg und Sauerkrautfabrik

DIENSTAG

5

NOV. 2019

20:00 Uhr

Bücherhalle Harburg

Eddelbüttelstraße 47a



MUSIKALISCHE AUTORENLESUNG

Spiel Zigeunistan

Musikalische Lesung der Autorin Christiane Richers und des Saxophonisten Kako Weiss über Identitäten, Gefühle und Vorstellungen zweier Hamburger Sinti, Letscho und seinem musikbegabten Neffen Wolkly, die zwischen Vorurteilen, Lebensträumen und der prägenden Vergangenheit



Foto: Andreas Schwarz

ihren Alltag bestreiten. Zwischen Schulversagen und musikalischer Hochbegabung, zwischen Angstträumen aus einer langen Geschichte der Diskriminierung und sozialem Engagement für vom Scheitern bedrohte Jugendliche bewegen sich zwei starke Persönlichkeiten in unserer deutschen Gesellschaft. Eine Geschichte aus Hamburg – eine Geschichte von nebenan.

Eintritt frei.

Veranstalter: Bücherhalle Harburg

MITTWOCH
6
NOV. 2019

19 Uhr

Haus der Kirche (Saal)

Hölertwiete 5, Eingang Harburger Ring



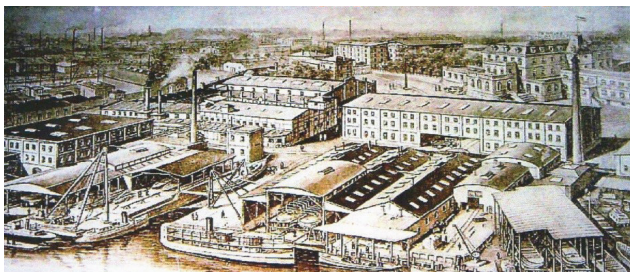
GESPRÄCH

Harburg – internationale Gegenwart, koloniale Geschichte

Mehr als ein Drittel aller Palmkern-Importe aus Europas Kolonien wurde um 1890 in Harburgs Palmkernölfabriken verarbeitet. Europaweit bedeutend war auch die Rolle beim Kautschuk. Harburg war ein „global Player“. Hafenanlagen und Lagerhallen, Fabriken, Kontorhäuser und Villen, Straßenschilder und Firmenzeichen, der Exerzierplatz, sie zeugen davon. Mit einen „Wahrnehmungspfad“ (G. Uhlmann) wollen wir die einzelnen „Denkmäler“ mit unserer Gegenwart verbinden und so den Blick für heutiges globales Handeln schärfen.

Eintritt frei.

Veranstalter: Weltladen Harburg



Schloßwerft Holtz 1907

Foto: Geschichtswerkstatt Harburg

DONNERSTAG
7
NOV. 2019

14:30 Uhr

Goethe Schule Harburg
Eißendorferstraße 26



GEDENKFEIER

Gedenken an Hella Beer am Stolperstein

Im Rahmen der Projektwoche stieß die Klasse 8mu auf die Geschichte der von den Nationalsozialisten ermordeten Hella Beer. Im Mai wurde

vor dem Eingang der heutigen Goethe Schule Harburg ein Stolperstein für diese verlegt. Mit der Gedenkfeier soll an Hella Beer erinnert werden.

Eintritt frei.

Veranstalter: Goethe Schule Harburg



Foto: Özer Eckloff

DONNERSTAG
7
NOV. 2019

19 Uhr

Goethe Schule Harburg
Bennigsenstraße 7

LESUNG

„Kindheit im Dritten Reich“

Die Harburger Autorin Eva Simon gibt einen Einblick in den Alltag von Kindern im Dritten Reich und liest aus ihrem Buch „Evas Tagebuch: 1938 bis 1961“. Ergänzt wird diese Lesung durch ein Rahmenprogramm aus Arbeiten von Schüler*innen der Goethe Schule Harburg.

Eintritt: 3 €, ermäßigt 1 €

Veranstalter: Goethe Schule Harburg



Foto: Steffen Baraniak



FREITAG

8

NOV. 2019

18 Uhr

Bildungszentrum Tor zur Welt
Krieterstraße 2d, Wilhelmsburg



POLITISCHE DEBATTE IN EINEM THEATER-PODIUMSDISKUSSIONS-FORMAT

„Was geht mich das an?“

Deutsche Gedenkkultur vs. Rechtspopulismus, Antisemitismus
& Antimuslimischer Rassismus

Was bedeutet es für ein Land und den Umgang mit der Gedenkkultur, wenn wir keine Konsequenzen aus unserer Vergangenheit ziehen?

Wie gehen wir mit der Stimmung in unserem Land um, wenn der Antisemitismus nun mit dem Antimuslimischen Rassismus einhergeht? Was tut die Politik gegen das Wiedererstarken von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus? Welche Bedeutung soll man Flugblättern mit Inhalten wie „Töte einen ortsansässigen Rabbi, töte einen ortsansässigen Imam“ beimessen?

Hierzu lädt das Projekt Bürger*innen, Politiker*innen und Expert*innen zu einer kontroversen Podiumsdiskussion ein.

In Verbindung mit Auszügen aus dem Stück „Why should I care?“, das mit israelischen Jugendlichen erarbeitet wurde, soll ein politischer Abend veranstaltet werden, der mit den konventionellen

Politik-Talk-Formaten bricht und zum Nachdenken auffordert.

Projektseite: <https://www.why-should-i-care.com/>

Eintritt frei. | Veranstalter: Viel Theater um uns! AG, Helmut-Schmidt-Gymnasium

SONNABEND
9
NOV. 2019

15 Uhr

Treffpunkt: Stübenplatz, Wilhelmsburg
(Metrobushaltestelle 13)



RUNDGANG

Stolpersteine jüdischen Lebens in Wilhelmsburg

In Hamburg wurden ab 1941 etwa 7.000 Menschen, jüdische Hamburger, Sinti und Roma in die Vernichtungslager der Nazis deportiert. Nur wenige überlebten die Lager. In Wilhelmsburg erinnern 17 Stolpersteine an die Opfer; es waren jüdische Nachbarn, aber auch politisch Verfolgte. Der Rundgang erzählt aus ihren Lebensgeschichten, ihrem Alltag vor Beginn der Verfolgung, von ihren Leiden

Spenden sind willkommen.

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen



Foto: Geschichtswerkst. Wilhelmsb. & Hafen



Zu allen Veranstaltungen mit diesem Symbol ist ein barrierefreier Zugang möglich.



PERFORMANCE-AKTION IM ÖFFENTLICHEN RAUM ZUR REICHSPÖGROMNACHT

„Was geht mich eure Geschichte an?“

Das bilaterale Theaterprojekt „Why should I care about your history?“ lädt anlässlich des Gedenkens an die Verbrechen der Novemberpogrome zu einer Performance-Aktion auf dem Stübenplatz in Wilhelmsburg (Wochenmarktplatz) ein. Die Wilhelmsburger Jugendlichen führen hier Auszüge aus ihrem Theaterstück auf, das sie mit israelischen Jugendlichen aus Sderot im Oktober 2019 in Tel Aviv und Jerusalem erarbeitet haben. Diese Performance-Aktion dient zudem der Eröffnung einer Stadtteilkunstaktion. Vom 9.–18.11.2019 soll es in Altwilhelmsburg Kunstinstallationen (Projektionen und Lichtinstallationen) geben, die entlang der Wilhelmsburger Stolpersteine einen roten Faden durch den Stadtteil ziehen. Weitere Informationen folgen auf der Homepage.

Projektseite: <https://www.why-should-i-care.com/>

Eintritt frei.

Veranstalter: Viel Theater um uns! AG, Helmut-Schmidt-Gymnasium

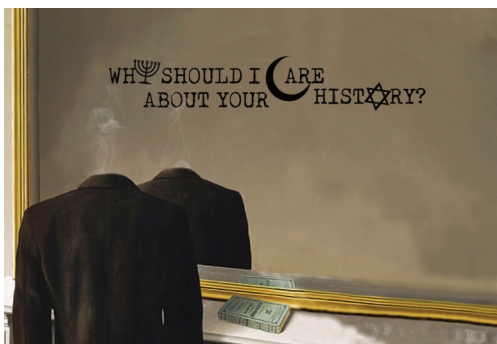


Foto: Hedi Bouden



Zu allen Veranstaltungen mit diesem Symbol ist ein barrierefreier Zugang möglich.

SONNTAG
10
NOV. 2019

15 Uhr

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Schwarzenberg,
anschl. Schweigemarsch zum Standort der ehemaligen
Synagoge (Eißendorfer Straße/Ecke Knoopstraße)



GEDENKVERANSTALTUNG

Gedenken an die Pogromnacht

Am 10. November 1938 setzten Nationalsozialisten die Leichenhalle auf dem Jüdischen Friedhof am Schwarzenberg in Brand, verwüsteten die Harburger Synagoge in der Eißendorfer Straße und schlugen die Schaufenster zahlreicher jüdischer Geschäfte in der Harburger Altstadt ein. Die Veranstalter der Gedenkstunde erinnern an die Pogromnacht und ihre Folgen und rufen zugleich zu erhöhter Wachsamkeit in Zeiten wachsender Fremdenfeindlichkeit auf.

Es sprechen: Sophie Fredenhagen, Bezirksamtsleiterin Harburg, Jürgen Heimath, Vorsitzender der Bezirksversammlung Harburg sowie Carolyn Decke, Pröpstin des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost und Klaus Barnick, Initiative Gedenken in Harburg

Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg und Bezirksamt Harburg und Bezirksversammlung Harburg

MITTWOCH
13
NOV. 2019

17 Uhr

Aula Oberschule Neu Wulmstorf
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 18



AUSSTELLUNG

Augen auf — Historischer Spaziergang durch Neu Wulmstorf rund um die Zeit des Nationalsozialismus

Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes der Ev. Lutherkirche und der Oberschule Neu Wulmstorf ist eine Ausstellung entstanden. Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule haben sich mit der Ortsgeschichte auseinandergesetzt. Es geht um verdrängte und verdeckte Orte der Vergangenheit

und Gegenwart. Auch Neu Wulmstorf und seine Dörfer waren in das Kriegsgeschehen einbezogen, was auch heute u.a. noch an den Bunkieranlagen zu erkennen ist. Die Schülerinnen und Schüler führen durch die Ausstellung und gehen am Ende gemeinsam zur örtlichen Bahnlinie, um an den amerikanischen Flieger Sergeant William H. Kane zu gedenken, der einem Lynchmord zum Opfer fiel.

Eintritt frei.

Veranstalter: Ev. Lutherkirche und Oberschule Neu Wulmstorf

MITTWOCH
13
NOV. 2019

18 Uhr

Fischhalle Harburg
Kanalplatz 16



VORTRAG MIT BILDERN

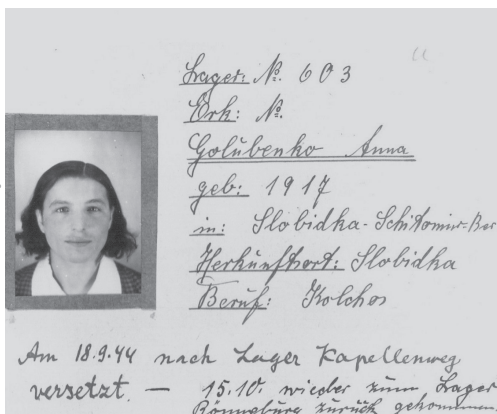
Zwangsarbeit in Harburg

Weithin bekannt ist die Tatsache, dass es zur Zeit des Zweiten Weltkrieges Zwangsarbeiterlager gab. Weniger bekannt ist jedoch, wie die Situation bei uns in Harburg war. Von den Unternehmen gern verschwiegen, gab es natürlich auch hier zahlreiche Lager. Die Geschichtswerkstatt Harburg möchte über diese Orte, über die Menschen und ihre Lebensbedingungen informieren.

Eintritt frei.

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Harburg

Archiv: Geschichtswerkstatt Harburg



MITTWOCH
13
NOV. 2019

20 Uhr

Bücherhalle Harburg
Eddelbüttelstraße 47a



DAGMAR FOHL LIEST AUS „FRIEDA“

Elfriede Lohse-Wächtler – die deutsche Camille Claudel

Moderation Jürgen Deppe (NDR)

Ein Leben zwischen Schaffensrausch und Nervenkrisen. Die Malerin Elfriede Lohse-Wächtler

verlässt mit 16 Jahren ihr Dresdner Elternhaus und wird freischaffende Künstlerin. In Hamburg gerät sie in eine Lebenssituation, die sie in die psychische Krise treibt. Zweimal wird sie in psychiatrische Anstalten eingewiesen. Persönliches Unglück, bittere Armut und der menschenverachtende Nationalsozialismus bestimmen das tragische Schicksal der

hochbegabten Künstlerin. Mit der bewegenden Darstellung der Lebensstationen und Emotionen der Elfriede Lohse-Wächtler arbeitet Dagmar Fohl das Leben einer herausragenden Künstlerin und ein über Jahrzehnte verschwiegenes Kapitel der Geschichte der deutschen Psychiatrie im Nationalsozialismus auf. Zum 120. Geburtstag der Künstlerin.

Eintritt frei.

Veranstalter: Bücherhalle Harburg



Foto: W. Heinrich

DONNERSTAG
14
NOV. 2019

18 Uhr

Barrierefreier Zugang über den Schulhof

Friedrich-Ebert-Gymnasium, Alter Postweg 38,
Pausenmehrzweckhalle, Zugang Petersweg 2,
wenige Schritte vom S-Bahnhof Heimfeld.



VORTRAG

Antisemitismus – ein aktuelles Problem

Es ist unübersehbar, dass Judenfeindschaft ein gesellschaftliches Problem darstellt. Jüdinnen und Juden werden, sofern sie auf der Straße erkennbar sind, beleidigt und attackiert, Neonazis skandieren offen „Wer Deutschland liebt, ist Antisemit“, und die neuen rechten Bewegungen und Parteien fallen

regelmäßig durch judenfeindliche Äußerungen auf. Schwieriger zu erkennen sind die codierten antisemitischen Aussagen wie die Hetze gegen George Soros. Der Vortrag wird ausführen, wie sich Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert zeigt, woher sie kommt und wie man ihr im Rahmen der politischen Bildung begegnen kann.

Dr. Olaf Kistenmacher ist Historiker und kuratiert seit 2018 die Veranstaltungsreihe „Antisemitismus im 21. Jahrhundert – Was kann man dagegen tun?“ für die Landeszentrale für politische Bildung. Zuletzt gab er mit Hans-Joachim Hahn den Sammelband „Beschreibungsversuche der Judenfeindschaft II. Antisemitismus in Text und Bild – zwischen Kritik, Reflexion und Ambivalenz“ heraus.

Eintritt frei. | Veranstalter: Friedrich-Ebert-Gymnasium

SONNABEND
16
NOV. 2019

10 – 17 Uhr

Treffpunkt: Knoopstraße
vor dem Helms Museum

BUSEXKURSION ZUR GEDENKSTÄTTE STALAG SANDBOSTEL

Die Todesmärsche vom KZ Neuengamme zum Kriegsgefangenenlager Sandbostel im April 1945

Die Teilnehmer der Busexkursion erhalten in Sandbostel Gelegenheit, sich umfassend zu informieren: Anhand einer Einführung in die Arbeit der Gedenkstätte, einer Führung auf dem Gelände des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers und durch den Besuch der Ausstellung. Den thematischen Schwerpunkt bilden die „Todesmärsche“ vom April 1945.

Anmeldung und Tickets: VVN-BdA Hamburg, Tel. 040 314254, in der Sauerkrautfabrik Harburg sowie bei Veranstaltungen der Initiative.

Kosten: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro / Verpflegung bitte mitnehmen.

Veranstalter: VVN-BdA Hamburg und Sauerkrautfabrik Harburg

Foto: A. Ehresmann



SONNTAG**17**

NOV. 2019

11–12:30 Uhr

Treffpunkt: Harburger Theater

Museumsplatz 2

FÜHRUNG

Der Jüdische Friedhof Harburg

Der Friedhof auf dem Schwarzenberg wurde vor über 300 Jahren gegründet. Seine kleine Größe täuscht über die regionale Bedeutung, diente er doch lange Zeit als Grablege für die jüdischen Gemeinden in Harburg, Winsen, Tostedt und Lüneburg. Seine 239 erhaltenen Grabsteine beherbergen viele Geschichten über die Mitglieder der Synagogengemeinde, von denen einige auf dem Rundgang über den Friedhof erzählt werden. Auf der Spurensuche entdecken wir neben den in traditioneller Weise angelegten Gräbern auch eine neue jüdische Grabkultur, die ab dem 19. Jahrhundert ganz bewusst ihren festen Platz auf jüdischen Friedhöfen behauptet.

Eintritt frei.**Veranstalter: Nicole Prolingheuer**

Foto: N. Prolingheuer

DONNERSTAG**21**

NOV. 2019

19 Uhr

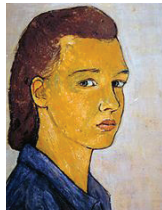
Herbert-Wehner-Haus

Julius-Ludowieg-Str. 9

LESUNG

Fritz Gärmer liest biografische Skizzen von und über Charlotte Salomon (1917–1943)

Nach der Ausgrenzung, die sie als Schülerin, als Studentin und als Künstlerin in ihrem Heimatland Deutschland erfuhr, blieb ihr nur die Flucht in das Ausland. Aber auch dort wurde sie bald wieder von ihren Landsleuten aufgespürt und erlitt das Schicksal von Millionen anderer Menschen.

Eintritt frei.**Veranstalter: Der Rote Sessel der SPD Harburg**

FREITAG

22

NOV. 2019

20 Uhr

Sauerkrautfabrik

Kleiner Schippsee 22

KONZERT

Antifaschistischer Konzertabend

Unser Konzertabend soll ein klares Statement für Toleranz und gegen den aktuellen Rechtsruck in Deutschland sein. Musikalisch wird diese Botschaft von drei Bands umgesetzt. Die Hildesheimer Punkrocker von Blaufuchs und der Schwartauer Punkband Jack Pott – welche beide zur Kampagne „Kein Bock auf Nazis“ gehören – sowie Violent Instinct, mit hamburger antifascist OI-Punk, werden es bei uns krachen lassen.

Alle Musiker*innen finden in ihren Songs klare Worte zur Gesellschaftskritik, positionieren sich konsequent und mit Herzblut gegen Rassismus und für deutlich mehr Solidarität.

Spenden sind willkommen.

Veranstalter: Sauerkrautfabrik Harburg



SONNTAG

24

NOV. 2019

16 Uhr

Stellwerk Harburg, Hannoversche Straße 85,
Eingang im Bahnhof über den
Fernzuggleisen 3 und 4



LESUNG UND GESPRÄCH

„Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht“ von und mit Ronen Steinke

Fritz Bauer zwang die Deutschen zum Hinsehen: Inmitten einer Justiz, die in der jungen Bundesrepublik noch immer von braunen Seilschaften geprägt war, setzte er den großen Frankfurter Auschwitz-Prozess durch. Er kooperierte mit dem israelischen Geheimdienst, um Adolf Eichmann vor Gericht zu bringen. Aber wer war der kämpferische Einzelgänger wirklich?



Foto: Peter von Felbert

Ronen Steinke, Redakteur und Autor der Süddeutschen Zeitung, stellt in seiner Biographie „Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht“ das Leben des großen Juristen und Humanisten Fritz Bauer vor, dessen persönliche Geschichte zum Politikum wurde. Im Anschluss bietet sich die Gelegenheit von Fragen und Diskussion.

Spenden sind willkommen.

Veranstalter: Arbeitskreis Rechtsextremismus und Rassismus der SPD Harburg, Humanistische Union e.V. Hamburg, Fachschaftsrat Rechtswissenschaft Universität Hamburg

MITTWOCH
27
NOV. 2019

19 Uhr

Haus der Kirche, Saal

Hölertwiete 5, Eingang Harburger Ring



DOKUMENTARFILM

„Der Hauptmann von Muffrika“, Regie: Paul Meyer und Rudolf Kersting, 70 Min.

Ausgezeichnet mit dem Adolf Grimme Preis
Wie wird ein 19-jähriger Schornsteinfegerlehrling zum Massenmörder? Der Film schildert eine mörderische Köpenickiade, die sich im deutsch-niederländischen Grenzgebiet im April 1945 ereignet hat. Durch den zufälligen Fund einer Hauptmannsuniform verwandelt sich der Gefreite Willi Herold zum Luftwaffenoffizier und zieht mit anderen versprengten Soldaten durch das

Emsland. Die „Kampfgruppe Herold“ gibt sich selbst kriegerische Namen und bezeichnet sich als eine Einheit für „Sonderaufgaben“. So kommt es in den letzten Kriegstagen noch zu zahlreichen Kriegsverbrechen.

Im Anschluss an den 70-minütigen Film steht der Filmemacher Paul Meyer für ein Gespräch zur Verfügung.

Spenden sind willkommen.

Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg



Archiv Paul Meyer, Freiburg i.Br.

Erinnern für die Zukunft

Unter diesem Motto stehen auch die diesjährigen Harburger Gedenktage. Harburger Schulen, Kultureinrichtungen, politische und gesellschaftliche Organisationen und Vereine beteiligen sich mit Beiträgen und Veranstaltungen. Damit sind die Gedenktage vielfältig wie der Stadtteil selbst. Die Harburger Gedenktage erinnern an die Opfer und die Verfolgten des Nationalsozialismus – mit dem Fokus auf Akteure und Ereignisse im Bezirk Harburg, sie schauen aber auch auf die Gegenwart und die Zukunft. Extremismus, Diskriminierung und Verfolgung, Flucht und Vertreibung, Krieg, Selbstbehauptung und Widerstand sind auch aktuelle Themen.

Beteiligte

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium | www.avh.hamburg.de
Arbeitskreis Rechtsextremismus und Rassismus der SPD Harburg
Bücherhalle Harburg | www.buecherhallen.de/harburg/
Der Rote Sessel der SPD Harburg
Evangelische Lutherkirche Neu Wulmstorf | www.lutherkirche-neu-wulmstorf.de
Friedrich-Ebert-Gymnasium | www.ebert-gymnasium.de
Geschichtswerkstatt Harburg | www.geschichtswerkstatt-harburg.de
Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen | www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de
Goethe Schule Harburg | www.goethe-schule-harburg.de
Helmut-Schmidt-Gymnasium | www.helmutschmidtgymnasium.de
Humanistische Union e.V. Hamburg | www.humanistische-union.de
Initiative Gedenken in Harburg | www.gedenken-in-harburg.de
Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. | www.fes.de/julius-leber-forum/
Lokale Partnerschaften für Demokratie Harburg & Süderelbe | www.hamburg.de/harburg/soziales-integration/
Oberschule Neu Wulmstorf | www.oberschule-neu-wulmstorf.de
Nicole Prolingheuer
Sauerkrautfabrik Harburg | www.sauerkrautfabrik.org
VVN-BdA Hamburg | www.hamburg.vvn-bda.de
Weltladen Harburg | www.weltlaeden.de/harburg/

Förderer und Unterstützer



Hamburg

Bezirksamt
Harburg



Bezirksversammlung
Harburg



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Hamburg-Ost

Impressum

Herausgeber: Initiative Gedenken in Harburg | September 2019
Redaktion: Sylvia Steege
Gestaltung: Angela Jansen, www.fraujansen.de
Druck: Viaprinto, Auflage: 2500

Die Verantwortung für die Veranstaltungen und die Vorstellungstexte
im Programm liegt bei den jeweiligen Veranstaltern.